

: TRANSIT

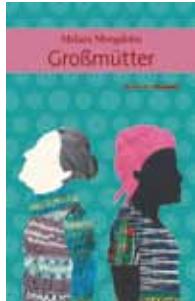
FRÜHJAHR 2026



GROSSE AUFTRITTE

MELARA MVOGDOBOS »GROSSMÜTTER« NOMINIERT FÜR DEN SCHWEIZER BUCHPREIS 2025

»Es ist mir eine grosse Ehre, Ihnen ein Werk vorzustellen, das nicht nur erzählt – sondern in jeder Zeile spüren lässt, wie aus Sprache Widerstand wird. Ein Werk, das die Sprachlosigkeit vorangegangener Generationen mit literarischer Präzision durchbricht. ... Dieses Buch



ist schmal und radikal. Radikal nicht durch Lautstärke oder Länge, sondern durch die Entscheidung, alles Unnötige wegzulassen. Kein überflüssiges Wort, keine dekorativen Bilder, kein erklärender Ton. Und genau dadurch ist dieser Text so gewaltig. Weil das Schweigen, das Verzweifeln, das Wüten und das Widerstehen nicht erzählt, sondern gespürt wird. ... Für mich als Neuengadinerin: Frasas sco capricorns – Sätze, die stehen wie Steinböcke! Kein Schmuck. Kein Pathos. Und gerade dadurch öffnet sich ein Raum, in dem sich die Ohnmacht, aber auch die Kraft und das Trotzige der beiden Protagonistinnen ungefiltert entfalten können. ... Die literarisch herausragende Leistung dieses Buches ist: Es erzählt nicht über die Frauen, sondern mit ihnen. Ihre Sprachlosigkeit wird nicht umschrieben – sie wird formal sichtbar gemacht. Und dann – ganz allmählich – wandelt sich der Ton. Aus Sprachlosigkeit wird Sprache. Aus Ohnmacht entsteht Widerstand – es ist der Beginn eines inneren Neins. Ein stilles, aber endgültiges Nein.«

Aus der Laudatio der Buchhändlerin Simone Nuber



© Niko Fröba

128 Seiten, 2-farbig, gebunden mit Schutzumschlag, 18 €
ISBN 978-3-88747-416-4



9 783887 474164

»JEAN PAUL HÄPPCHENWEISE« IST EINES DER BESTEN INDEPENDENT BÜCHER BAYERNS



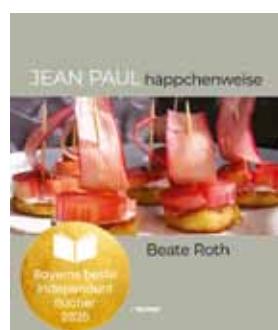
256 Seiten, durchgehend vierfarbig, Format: 21 x 25,5 cm, Fadenheftung, Lesebändchen. ISBN 978-3-88747-413-3



9 783887 474133

»Jean Paul war ein Sprachschmauser und alles andere als ein Kostverächter. Meist wird er hochachtungsvoll in die literarischen Sphären seines ›Luftschiffers‹ gehoben – und wenig gelesen. Beate Roth setzt ihn zu uns an den Tisch: Als Kennerin des Paulschen Werks hat sie dieses nach ›Stellen‹ kulinarischen Genusses und Verdrusses gesichtet. Die Meisterköchin verschränkt Kulinarikgeschichte mit dem Werk Jean Pauls: Sie nimmt uns mit in die Küchen, zu den Märkten und an die gedeckten Tische seiner Zeitgenossen. Sie weiß, aus welchen Kochbüchern Jean Paul abgeschrieben hat und knetet, filetiert und gießt das alles in Rezepte, die uns zum Nachkochen einladen. Alle sind von ihr erprobt, genau bemessen und fotografisch in Szene gesetzt. Der Bucheinband ist praktischerweise abwaschbar, sachlich, aber nicht nüchtern. Handliches Format, Fadenheftung, Lesebändchen und Papier, das gegen Küchendampf dick genug ist. Kapitelfarben sorgen für Orientierung, ein modernes Layout und Typografie für Übersicht: so kann man auch mit beiden Händen im Teig steckend, schnell im Rezept nachlesen. Also: auf zu Hoppelkoppelpoppel, Erdäpfelkäse, Schnepfendreck oder Weißkohlbombe. Und danach einen Kaffee trinken und Jean Paul lesen!«

Die Begründung der Jury

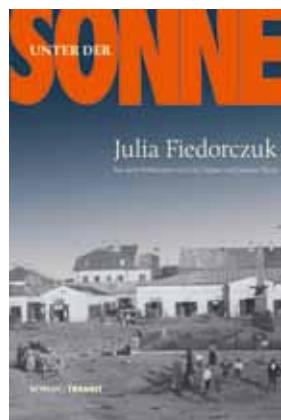


CHAPEAU 2025!

2025 war für uns ein wunderschönes Glücksjahr. Es begann mit dem Erfolg von **Melara Mvogdobos** einzigartigem Roman »**Großmütter**«, der sich mit der überraschenden Nominierung zum Schweizer Buchpreis weiter steigerte und bis heute anhält. Verlegerin und Herstellerin Gudrun Fröba musste heftig telefonieren und verhandeln, um rechtzeitig für Nachauflagen zu sorgen, was in dieser Phase der Druckereiengpässe alles andere als einfach war (6 Auflagen in 5 verschiedenen Druckereien). Dann kamen unsere philippinischen Autoren, **Jessica Zafra** und **Jose Dalisay**, die sowohl in Leipzig wie in Frankfurt auf den Buchmessen präsent waren, in vielen Veranstaltungen auftraten und in der Presse als sehr wichtige literarische Stimmen der Philippinen herausgehoben wurden. Und schließlich, kurz vor der Frankfurter Messe, der sehr poetische Debütroman von **Elli Unruh** (»**Fische im Trüben**«), der die literarische Kritik in seinen Bann zog, und die Reportagen des jungen Ukrainers **Andriy Lyubka**, der seine Texte über die »**Rückseite des Krieges**« auf der Frankfurter Buchmesse, in Hof, Bamberg und Stuttgart las und damit Respekt und großes Lob beim Publikum und in der Presse erntete.

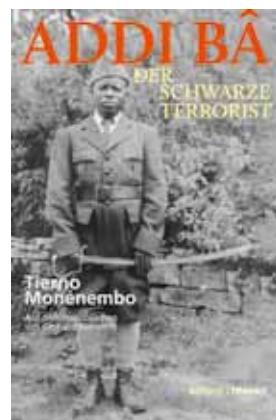
Wir danken den begeisterungsfähigen Buchhändlerinnen und Buchhändlern, den neugierigen Presse- und Fernsehmenschen und haben nur einen Wunsch: Dass es so weitergehen möge – unser neues Programm hat es mehr als verdient. Sehen Sie selbst!

TRANSIT BUCHVERLAG IM FRÜHJAHR 2026



Julia Fiedorczuk
»**UNTER DER SONNE**«
Roman

Aus dem Polnischen von
Lisa Palmes und Joanna Manc



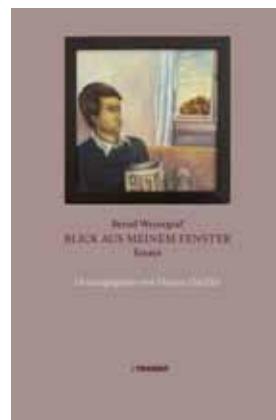
Tierno Monénembo
»**ADDI BÂ. DER SCHWARZE
TERRORIST**«
Roman

Aus dem Französischen von
Gerhard Bierwirth



Gharbi M. Mustafa
»**WENN BERGE WEINEN**«
Roman

Aus dem Englischen von
Niko Fröba



Hanns Zischler (Hg.)
»**BERND WEYERGRAF.
DER BLICK AUS MEINEM
FENSTER**«
Essays

Der Roman spielt in Podlasien, einer wilden, dünn besiedelten Region im Nordosten Polens, begrenzt von Litauen und Belarus. Mischa, aus einer streng gläubigen russisch-orthodoxen Familie stammend, wohnt an dem einen Ufer des Flusses Narew, Miłka, erzkatholische polnische Bauerntochter, auf der anderen Seite. Sie heiraten gegen den Willen ihrer Familien. Mischa, ein belesener, melancholischer Feingeist, folgt lieber dem Rhythmus der Natur als den großen oder kleinen Querelen zwischen den Menschen. Sie liebt das Spirituelle, Märchenhafte, für das in der neuen Zeit kein Platz mehr ist. Figuren aus der Vergangenheit werden lebendig: Mischas Eltern, die auf der Seite der Partisanen, erst gegen die Deutschen, dann gegen die Russen kämpften, sein Lehrer Franciszek, der in ihm die Leidenschaft für Literatur weckte, Nachbarn, die noch aus jeder politischen Wende

»**Nie zuvor hatte er solch schmerzhafte Zärtlichkeit erlebt, und jetzt, im hohen Alter, entdeckte er, was es bedeutete, wenn ihn ein Detail in einem anderen Gesicht so sehr fesselte, dass er es für immer unter seinen Augenlidern tragen wollte.«**

siegreich hervorgehen, die aufregende Marianna Zającowa, genannt die Geliebte des Teufels, oder der hypersensible Jurek Bułka, der leidenschaftlich Geräuschen aus dem Inneren der Erde lauscht. Sie alle bringen uns die Geschichte, die gerade Podlasien heftig aufgemischt hat, auf persönliche, für uns neue Art nahe. Sie geraten zwischen die Fronten, werden aus ihrem alten Leben gerissen und müssen mit Katastrophen zu leben lernen: Kriege, nationale Konflikte, Einmarsch der Deutschen, Partisanenkämpfe, stalinistische Verfolgungen – und am Ende der alles durcheinander wirbelnde Kapitalismus ...

»**Ich habe dir nie etwas versprochen**«, sagte er zu ihrem Rücken.

Seit kurzem erst war er kein Kind mehr, und schon lief er vor Verantwortung davon. Die Frau stand völlig regungslos da, nicht die kleinste Bewegung. Eine Wolke schob sich vor die Sonne und teilte die Küche in eine helle und eine dunkle Hälfte. Die Frau war bereits im Schatten, er noch in der Sonne. Es donnerte wieder. Er ging ohne ein Wort des Abschieds. Sofort kam ein Wind auf, trieb weitere Wolken vor sich her, wirbelte Blätter und Sand hoch.

Der junge Mann hielt nicht inne, sah sich nicht um. Er überquerte den Marktplatz und entschied, nicht auf den Bus zu warten. Von einem diffusen Impuls geleitet, schlug er den Weg zum Fluss ein. Kletterte die steile Böschung hinab. Das Wasser war dunkelgrau und gekräuselt. Er wusste, dass er nass werden würde, doch das störte ihn nicht. Er wollte nur laufen, laufen, laufen, bis er müde war.

Als er an den letzten Gebäuden vorbeikam, fielen die ersten Tropfen. Der Wind wühlte den bleigrauen Fluss auf. Ein Blitz schlug ins Wasser ein, ganz nah, und riss ihn aus seinen Gedanken. Er erschrak, aber nicht vor dem Gewitter, eher vor irgendetwas in sich selbst. Vielleicht vor seiner inneren Kraft? Seiner Jugend, die es ihm erlaubte, bis in die Morgenstunden dazusitzen und zu lesen, die seine Sehnsüchte befeuerte, seinen Körper in Bewegung setzte, ihm befahl, vorwärtszustürmen ohne einen Blick zurück, selbst wenn er eine schwelende Brandstätte hinterließ?



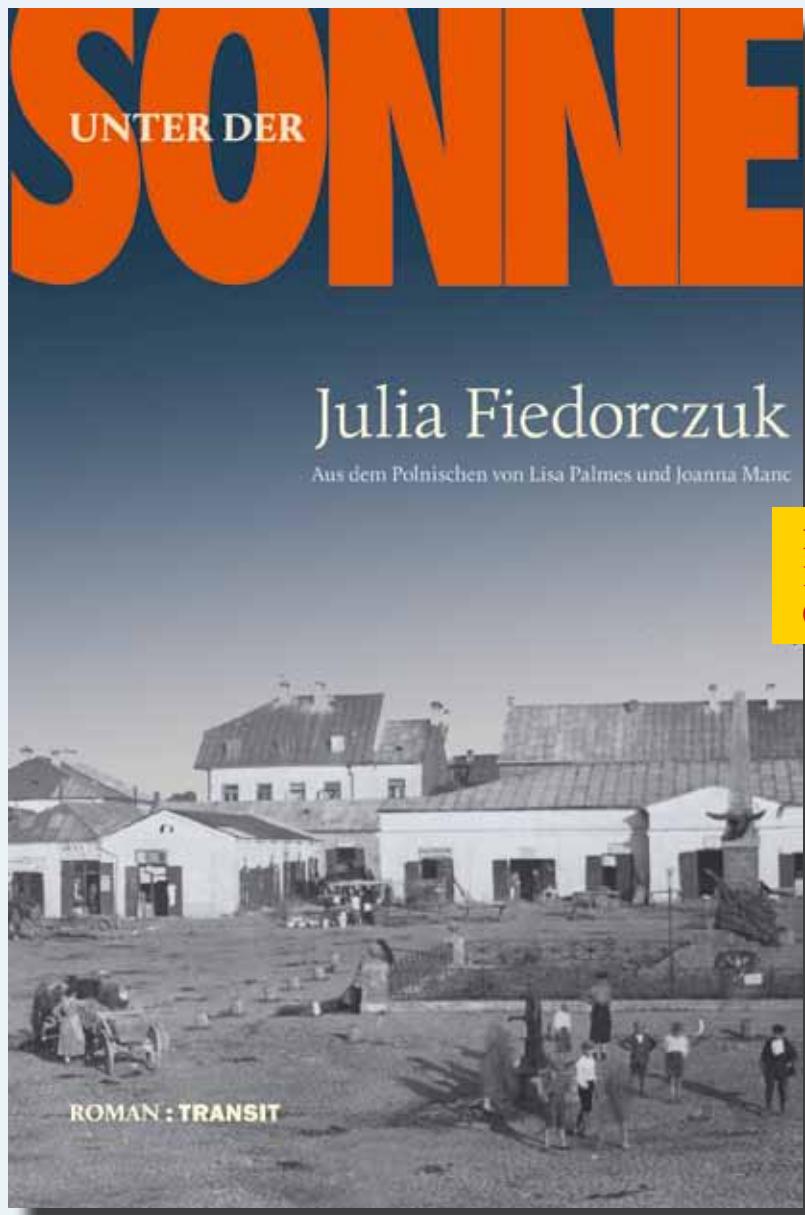
© Albert Zawada

Julia Fiedorczuk lebt als Schriftstellerin, Lyrikerin, Professorin für amerikanische Literatur in Warschau und erhielt für ihre Werke zahlreiche polnische und internationale Preise.

Lisa Palmes, geboren 1975. Seit 2008 tätig als freiberufliche Übersetzerin polnischer Literatur. Ausgezeichnet mit vielen Preisen und Stipendien.

Joanna Manc, 1959 in Gdynia (Polen) geboren, reiste 1968 nach Deutschland aus. Seit 1994 arbeitet sie als Übersetzerin polnischer Literatur ins Deutsche und schreibt in beiden Sprachen.

Ein atmosphärisch dichtes, sprachlich fesselndes Porträt zweier Menschen und ihrer Familien vor dem Hintergrund des letzten Weltkriegs und dessen Folgen – ein Roman von epischer Vielfalt und grandioser Erzählkunst, der uns die historischen Etappen, die auch die deutsche Geschichte prägten, aus einer ganz anderen Perspektive näher bringt.



JULIA FIEDORCZUK
UNTER DER SONNE
Roman

**Aus dem Polnischen
von Lisa Palmes
und Joanna Manc**

Originalausgabe:
Pod słońcem
Wydawnictwo Literackie,
Kraków, 2020

Deutsche Originalausgabe
Ca. 340 Seiten
Gebunden mit Schutzumschlag
28 € (D) | 35,60 CHF
ISBN 978-3-88747-423-2
Warengruppe 1112



Auch als eBook

AUSLIEFERUNGSTERMIN
23. Februar 2026
Leseexemplar anfordern

**EINGEREICHT FÜR DEN PREIS
DER LEIPZIGER BUCHMESSE
KATEGORIE ÜBERSETZUNG**

LESEREISE GEPLANT
Kontakt: 0171 6543 653
oder transit@transit-verlag.de



1940. Zweiter Weltkrieg. In den Vogesen zur Zeit der Herbstzeitlosen suchen ein Vater und sein Sohn Pilze. Im Wald stoßen sie auf einen »negre«, zusammengekauert, halbtot und in einer von Schweiß und Schlamm verdreckten Uniform. Es ist Addi Bâ, ein junger Guineer, der im Alter von 13 Jahren nach Frankreich kam und sich bei Kriegsausbruch freiwillig zu den »Senegalesischen Schützen« meldete. Nach der Schlacht an der Maas gefangen genommen, gelingt ihm die Flucht. Er irrt durch die Wälder, bevor er von den beiden entdeckt und im Dorf Romaincourt versteckt und versorgt wird. Die Geschichte wird uns von Germaine erzählt, einem Mädchen aus dem Dorf, das kein Blatt vor den Mund nimmt. Die Ankunft des Afrikaner wirbelt den scheinbar unveränderlichen Mikrokosmos des Dorfes auf. Die Frauen widersetzen sich ihren Ehemännern, die Söhne träumen davon, Widerstandskämpfer zu werden. Addi Bâ wird von der Dorfgemeinschaft endgültig aufgenommen, als er 1942 der Resistance beitritt. Er gründet den ersten Maquis in den Vogesen mit jungen Leuten, die nicht zur Zwangsarbeit nach Deutschland wollen, sorgt für die Rettung von Juden, abgestürzten Piloten und geflohenen Kriegsgefangenen. Von den Deutschen als »schwarzer Terrorist« bezeichnet und gefürchtet, wird er verraten und im Dezember 1943 in Epinal erschossen. Wer ihn verraten hat, wurde nie bekannt.

Eine Hommage an die zu Unrecht Vergessenen der Geschichte, an die Verdienste afrikanischer Einwanderer an der Befreiung Europas und an die Kraft und Würde menschlichen Widerstands.

Tierno Monénembo erzählt diese außergewöhnliche Geschichte aus der Perspektive einer jungen Frau, die völlig unpathetisch über Addi Bâs Leben, aber ebenso über die Dorfbewohner und deren Zerrissenheit erzählt, souverän und empathisch.



© Bénédicte Roscot

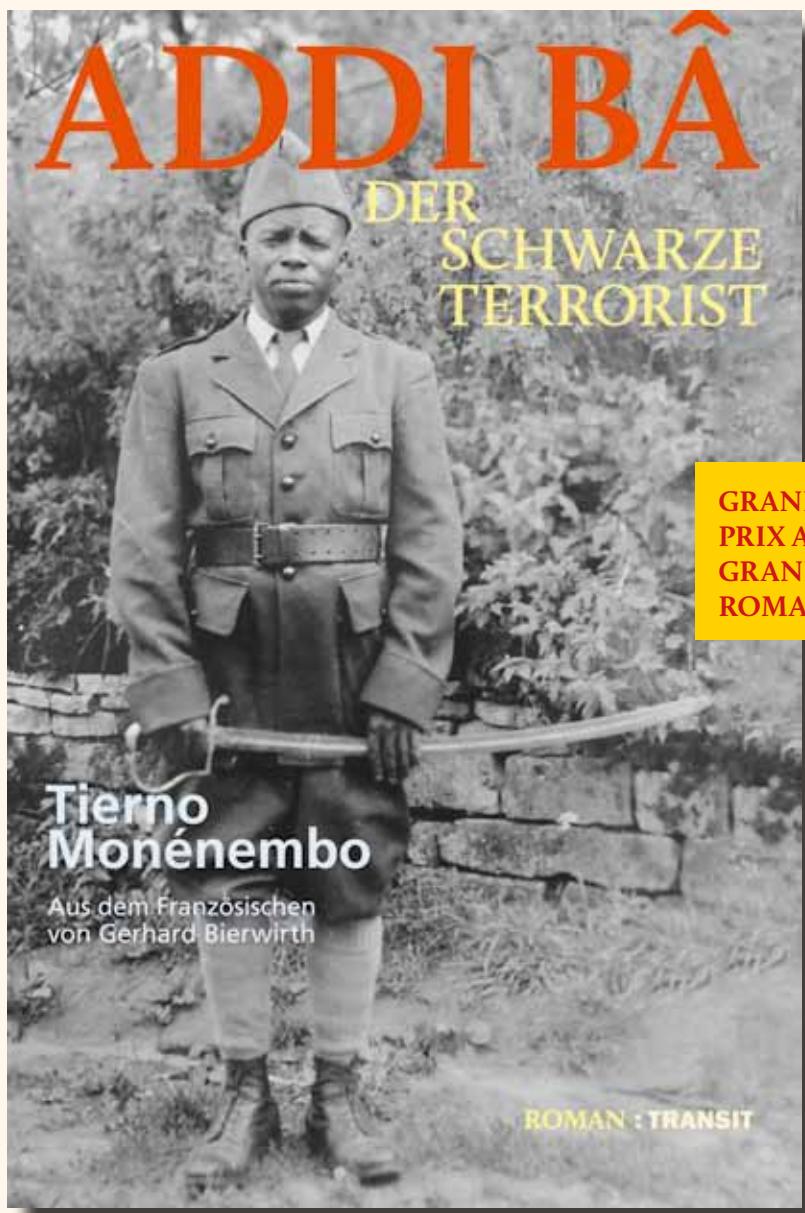
»Ich frage mich, wie diese beiden sich so nahe kommen konnten, um das unwahrscheinlichste Gespann zu bilden, das man jemals in unserem Dorf gesehen hatte – der eine, der Muslim und stolze Afrikaner voller Eleganz und Zurückhaltung, und der andere, der brave Bursche aus den Vogesen, der das Fleisch und die Wurst vom Schwein, den Schnaps, das Angeln und die deftigen Scherze liebte.

Als die Deutschen ihn exekutiert haben, da haben wir hier nicht einen negre aus den Kolonien verloren, der zufällig aus den Wäldern herausgekommen und hier bei uns gelandet war, sondern einen Bruder, einen Verwandten, einen wichtigen Teil des Ganzen, einen von uns.«

Tierno Monénembo, 1947 in Guinea geboren, floh aus politischen Gründen in den Senegal und die Elfenbeinküste, lebt seit 1973 in Frankreich. Zahlreiche, mit hohen Preisen ausgezeichnete Romane. 2017 erhielt er für sein Gesamtwerk den **Grand Prix de la Francophonie der Académie Française**. Er gilt als eine der wichtigsten Stimmen der afrikanischen Gegenwartsliteratur.

Gerhard Bierwirth, geboren 1943, war nach seiner Promotion Lektor in Kalkutta und Leiter eines Bildungsprojekts in Kolumbien. Danach arbeitete er als Berater für Auslandsbeziehungen der Universität Frankfurt. Er übersetzt englisch- und französischsprachige Literatur aus Indien und Afrika. 2024 den Roman »Der König von Kahel« von Tierno Monénembo (Akono Verlag).

»Eine WAHRE GESCHICHTE, von Tierno Monénembo mit epischer Kraft und leiser Ironie erzählt – ein Roman über Mut und Menschlichkeit, über Angst und Solidarität und die Erinnerung an einen ungewöhnlichen Menschen, der für die Resistance gegen die deutsche Besatzung sein Leben gab.



TIERNO MONÉNEMBO

ADDI BÂ

DER SCHWARZE TERRORIST

Roman

**Aus dem Französischen
von Gerhard Bierwirth**

Originalausgabe:

Le Terroriste noir

Éditions du Seuil, Paris, 2012

Deutsche Originalausgabe

Ca. 200 Seiten

Gebunden mit Schutzumschlag

24 € (D) | CHF 32

ISBN 978-3-88747-424-9

Warengruppe 1 112



Auch als eBook

AUSLIEFERUNGSTERMIN

23. Februar 2026



Leseexemplar anfordern

LESUNGEN

Kontakt: 0171 6543 653

oder transit@transit-verlag.de

Gharbi M. Mustafa erzählt über das Heranwachsen eines kurdischen Jungen, Hamko, im Irak in den 1980er und '90er Jahren. Es ist eine sehr persönliche Geschichte, erzählt aus Hamkos Sicht. Hamko lebt mit seiner Familie in Mossul. Der Tag seiner Einschulung wird für ihn zu einem prägenden Erlebnis, er bekommt deutlich zu verstehen, dass er nicht dazu gehört.

»Eine Waffe zu tragen ist nicht der Weg zu einem besseren Leben. Also, kleiner Hamko, geh morgen zur Schule und lerne lesen und schreiben, selbst in der Sprache deiner Feinde.«

Die arabischstämmigen Iraker verachten alles Kurdische. Er wird zur Zielscheibe für Beleidigungen und Schläge und muss lernen, sich zu behaupten. Später dann darf die Familie in die Berge, in die Kurdengebiete im Nordirak auswandern, wo er bald Freunde gewinnt und sich zum ersten Mal zuhause fühlt. Doch auch hier ist niemand vor den Schergen des Regimes sicher. Und dann beginnt der Irak-Krieg, und eine Welt bricht zusammen...

Die Geschichte erzählt vom Erwachsenwerden in einer patriarchalen und von Traditionen geprägten Gesellschaft, von Jungenstreichern und der ersten zaghaften Liebe, von der Suche nach der eigenen Identität und dem Ausbrechen aus familiären und kulturellen Zwängen.

Gleichzeitig steht diese Geschichte auch exemplarisch für das Schicksal des kurdischen Volkes im Irak unter Saddam Hussein, das bestimmt ist durch systematische Unterdrückung und Gewalt, vergebliche Hoffnung und Vertreibung.

Ich war um sechs Uhr wach.

Ein neuer Tag.

Ein weiterer Marsch hinter einem sturen Maultier.

»Fünf Stunden hin und zurück«, hatte der Offizier gesagt.

Nach der ersten Stunde scheute das Maultier – und rannte los.

Einfach so ... weg.

Wir jagten ihm nach, querfeldein, über Felsen und durch Schluchten. Dieses Tier war kein bloßes Lasttier. Es war Eigentum der Armee. Und eines zu verlieren konnte schlimmer sein als einen Soldaten zu verlieren. Schließlich entdeckten wir es am Grund einer Schlucht.

Wir teilten uns auf, umkreisten es, stellten es. Ich schnappte mir das Seil und hielt es fest, als hätte es mir etwas gestohlen.

Aber nun waren wir verloren.

Kein Bunker. Kein Hauptquartier.

Nur Felsen. Und Himmel.

Dann – Stimmen.

Arabisch.

»Waffen runter!«

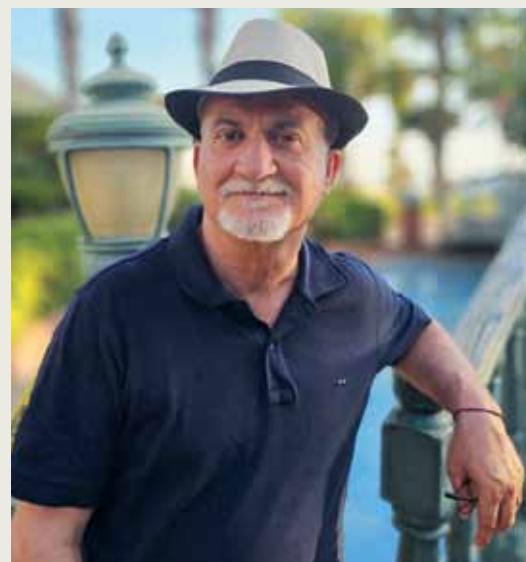
Wir erstarrten.

Rote Turbane. Lange Bärte. Gewehre im Anschlag.

Peschmerga.

Die, gegen die wir kämpfen sollten.

Die, die wir heimlich bewundert hatten, seit wir denken konnten.

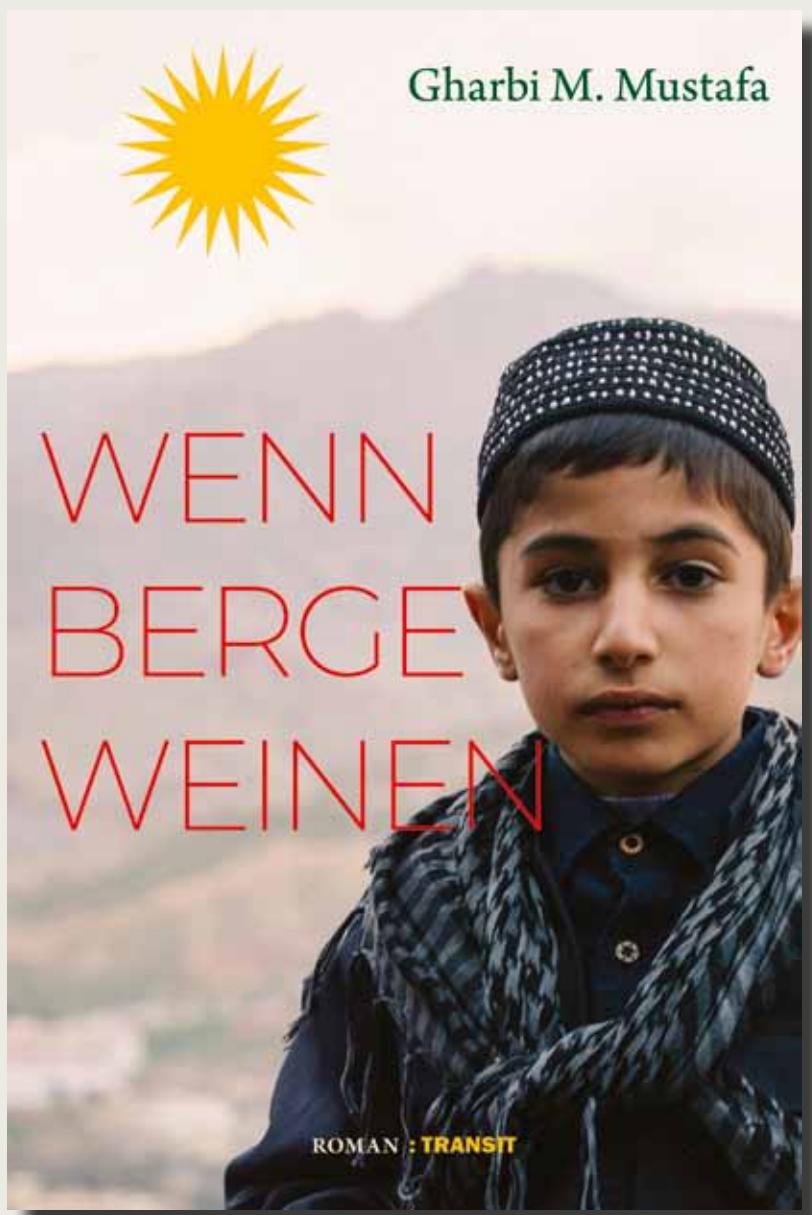


© Privat

Gharbi M. Mustafa ist ein kurdischer Schriftsteller und Literaturwissenschaftler. Er lehrt heute Weltliteratur an der Universität Dohuk in der Kurdistan-Region des Irak. »When Mountains Weep« war sein erster Roman, »What Comes with the Dust« erschien 2018, »Whispers of Silent Peaks«, 2024. Mustafas Werke erkunden Erinnerung, Exil und kurdische Identität durch Geschichten und Erzählkunst.

Niko Fröba, 1985 geboren, studierte Volkswirtschaft, Politik und Literatur in Freiburg, Berlin und Würzburg. Er arbeitet als Übersetzer und Journalist.

Ein bewegender Roman über das Erwachsenenwerden in Kurdistan während der Diktatur Saddam Husseins, verfasst im Duktus und Rhythmus der mündlichen Erzähltradition, in kurzen und prägnanten Sätzen.



GHARBI M. MUSTAFA
WENN BERGE WEINEN
Roman

**Aus dem Englischen
von Niko Fröba**

Originalausgabe:
When Mountains Weep
Selfpublisher, 2013

Deutsche Originalausgabe
Ca. 130 Seiten
gebunden mit Schutzumschlag
20 € (D) | CHF 26.90
ISBN 978-3-88747-425-6
Warengruppe 1 112



Auch als eBook

AUSLIEFERUNGSTERMIN
23. Februar 2026
Leseexemplar anfordern
LESUNGEN
Kontakt: 0171 6543 653
oder transit@transit-verlag.de



9 783887 474256

»Will ich mir seine Gestalt zurückrufen, sehe ich ihn droben hinter dem Fenster der Bleibtreustraße No. 6 stehen, unmittelbar neben, genauer gesagt über dem S-Bahnhof Savignyplatz, wie schwebend: diese erhöhte Position prägte sein Schauen – und so, denke ich, wollte er auch wahrgenommen werden. Eingerahmt von einem leicht verhangenen Fenster, im Halbschatten, der Welt zugewandt, teilhabend und stets bedacht, eine ebenso unüberschreitbare wie freundliche Distanz zu wahren.«

Aus dem Vorwort von Hanns Zischler

Bernd Weyergraf war Privatgelehrter, Enzyklopädist, Kurator, wollte nie im Vordergrund stehen. Aus innerer Distanz zu allen kulturellen Moden entwickelte er einen eigenen, eigensinnigen Blick auf eine ihn verstörende Gegenwart. In Radiofeatures, kurzen Aufsätzen oder Kritiken beschäftigte er sich mit Schriftstellern oder Künstlerinnen, die ebenso wie er mit ihrer Zeit haderten oder aus ihr ausbrachen: Elias Canetti, Christoph Martin Wieland, Cagliostro, oder mit der Malerin Hortense von Heppe. Er warf genaue und fremde Blicke auf das Berliner Großstadtgetriebe, auf die Deutschen und ihre Wälder, sehr differenziert und elegant formuliert, völlig ungeeignet für das eher auf Radau ausgerichtete Feuilleton unserer Tage.

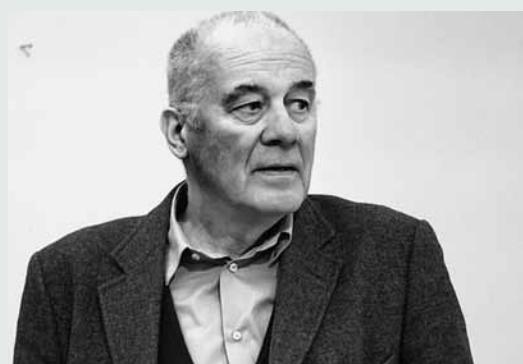
»Aus dem Fenster schaue ich wie aus mir selber heraus. Das Fenster konstituiert meine Welt. Mein Körper, mein Zimmer, meine nähere und weitere Umgebung – lauter feste und vertraute Bezüge, in deren Mittelpunkt ich mich befind. Wenn ich dem auch keine weltanschauliche Bedeutung zumesse, so ändert sich doch die Anschauung meiner Welt, sobald ich am Fenster Platz nehme. Dass ich nun gerade an diesem Fenster sitze und auf diesen bestimmten Ausschnitt einer durch ihren Namen und ihre geographische Lage des näheren bestimmte Berliner Straße schaue, ist gewiss zufällig. Aber es ist dem Zufall doch auch nicht mehr oder weniger geschuldet, als meine eigene Existenz. Also versuche ich das Beste daraus zu machen.«



© Hanns Zischler

Bernd (Bernhard) Weyergraf wurde 1938 in Düsseldorf geboren, studierte Germanistik und Literaturwissenschaften in Berlin und Zürich. 1972 Dissertation über Christoph Martin Wieland: »Der skeptische Bürger. Wielands Schriften zur Französischen Revolution.« Danach geschäftsführende Tätigkeit für einen Berliner Kunstverein.

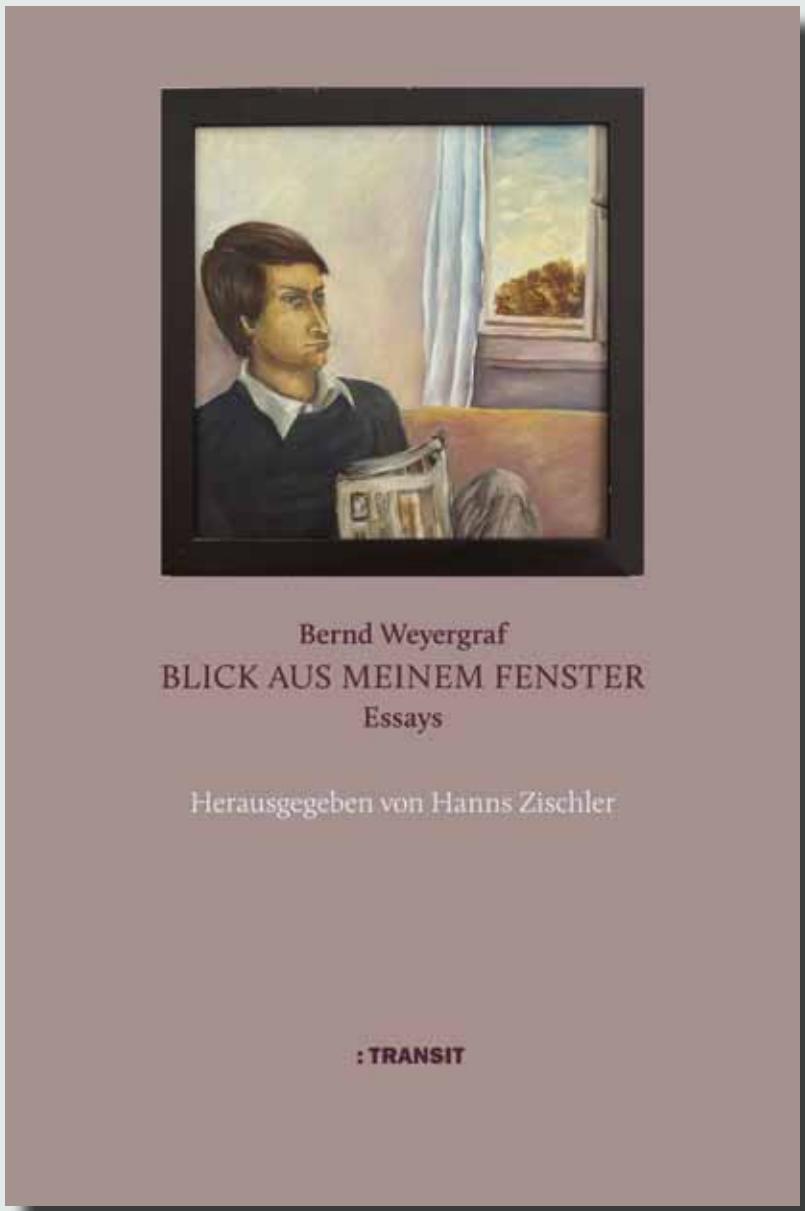
1983 zusammen mit W. Langenbucher und R. Rytlewski Herausgeber von »Das Kulturpolitische Wörterbuch – BRD/DDR im Vergleich«, 1995 erschien in der Reihe »Hansers Sozialgeschichte« sein Buch »Literatur der Weimarer Republik 1918-1933«. 1987 Kurator der Ausstellung »Waldungen: Die Deutschen und ihr Wald« in der Akademie der Künste Berlin und Herausgeber des gleichnamigen Katalogs. Zahlreiche Beiträge in Zeitschriften, Katalogen und für den Rundfunk. Er starb 2019 in Berlin.



© Ulrich Weichert

Hanns Zischler, geboren 1947 – Sammler, »independent scholar«, Schauspieler und Fotograf

Der Herausgeber Hanns Zischler, Schauspieler, Autor (»Kafka geht ins Kino«) und Entdecker versteckter oder vergessener Preziosen der Kulturgeschichte, hat wichtige Texte von Bernd Wexergraf aus dessen Nachlass ausgewählt und zu einem lebendigen, lesenswerten und erhellenden Essayband zusammengefügt.



BERND WEYERGRAF
BLICK AUS MEINEM FENSTER
Essays

Herausgegeben und mit einem
Vorwort von Hanns Zischler

Erstausgabe
112 Seiten
gebunden, mit z.T.
vierfarbigen Abbildungen
18 € (D) | 24,50 CHF
ISBN 978-3-88747-426-3
Warengruppe 1118

AUSLIEFERUNGSTERMIN
23. Februar 2026

Leseexemplar anfordern



9 783887 474263

TRANSIT BUCHVERLAG

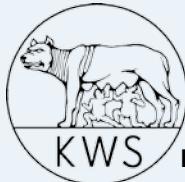
Gudrun Fröba: transit@transit-verlag.de
Rainer Nitsche: nitsche@transit-verlag.de
Niko Fröba: nikofroeba@transit-verlag.de

Brückenstraße 6
95126 Schwarzenbach a.d. Saale
Postfach 12 03 07
10593 Berlin
Telefon: 0171-6543653
Mail: transit@transit-verlag.de
www.transit-verlag.de

Deutscher
Verlagspreis 25

Deutscher
Verlagspreis 19

Berliner
Verlagspreis
2024



Kurt-Wolff-Preis 2011

Wir unterstützen die Arbeit der Kurt Wolff
Stiftung zur Förderung einer vielfältigen
Verlags- und Literaturszene:
www.Kurt-Wolff-Stiftung.de

AM 14.3.2026 IST DER INDIEBOOKDAY!



MITGLIED DER BUCHKOOP KONTERBANDE

Assoziation A · Edition Nautilus · Orlanda
Verlag · Satyr Verlag · Transit Buchverlag

Büro: Christian Geschke
Luppenstraße 24b, 04177 Leipzig
Telefon + Fax 0341-263 08 033
geschke@buchkoop.de, www.buchkoop.de

VERTRETER

DEUTSCHLAND

Christian Geschke, Luppenstraße 24 b, 04177 Leipzig
Telefon + Fax: 0341-263 08 033
E-Mail: geschke@buchkoop.de

SCHWEIZ

Anna Rusterholz
AVA Verlagsauslieferung AG
INDUSTRIE NORD 9
CH – 5634 Merenschwand
Telefon: 079 926 48 16
E-Mail: a.rusterholz@ava.ch

AUSLIEFERUNG

DEUTSCHLAND

PROLIT, Siemensstraße 16, 35463 Fernwald-Annerod
Tanja Soffel: Tel. 0641 943 93 -209, Fax. -29, t.soffel@prolit.de

PROLIT
PARTNER-PROGRAMM

PROLIT
PACKT'S GEBUNDEN

SCHWEIZ

AVA VERLAGSAUSLIEFERUNG AG
INDUSTRIE NORD 9
CH – 5634 Merenschwand
Telefon +41 44 762 42 00
avainfo@ava.ch / www.ava.ch